

gen stattfinden, dazu nutzen, die auf dem Parteitag beratenen Grundprobleme für die Tätigkeit der Abgeordneten durch Ratsmitglieder — und von Fall zu Fall mit Unterstützung von Sekretären der Kreisleitung — in Vorlesungen und Seminaren zu behandeln. Alles erfolgt unter dem Gesichtspunkt, die im Kreis vorhandenen Kräfte für die politische Massenarbeit zu rüsten, damit sie gründlich darauf vorbereitet sind, den Menschen in unserem Kreis in Vorbereitung der Wahlen die Ideen des VII. Parteitages • nahezubringen und zur Tat werden zu lassen.

Dabei müssen wir vor allem auch eine stärkere politische Aktivität in den Wohngebieten erreichen, wobei es nicht allein darum gehen kann, einige Probleme zu erläutern. Es sind unbedingt die Anregungen, Hinweise und Kritiken der Bevölkerung aufzugreifen; deren Initiative ist so zu lenken, daß sie für die Durchführung der Parteitagsbeschlüsse voll wirksam wird. Wir brauchen einen echten wechselseitigen Erfahrungsaustausch, die gemeinsame politische Arbeit der in der Nationalen Front vereinigten Kräfte mit der ganzen Bevölkerung.

Um die Arbeit unserer Partei in den Wohnbezirken zu verstärken, führen wir dort auf der Grundlage fester Pläne alle acht Wochen zentrale Mitgliederversammlungen durch, an denen alle Genossen des Wohnbezirks, auch die Genossen aus den Betrieben, teilnehmen. Hier werden gemeinsam die Fragen der Wohnbezirke und die Aufgaben beraten, die die Genossen zum Beispiel zur Belegung der Arbeit der Ausschüsse der Nationalen Front übernehmen müssen. Der Wettbewerbsaufruf der Nationalen Front, der mit der Torgauer Initiative ausgelöst wurde und auf den besonders noch einmal im Wahlauf Ruf hingewiesen

wird, war und ist uns dazu eine wesentliche Hilfe.

Neuer Weg: Wie hat es die Kreisparteiorganisation bisher verstanden, die Torgauer Initiative in die Tat umzusetzen, und wie soll das in Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen weiter geschehen?

Gen. Schulzki: Wir sind bei der Gestaltung des Wettbewerbsprogramms der Nationalen Front davon ausgegangen, daß der Volkswirtschaftsplan, seine Erfüllung und Übererfüllung und der Beitrag, der dazu durch die Wohnbezirke geleistet wird, das Hauptkriterium für die Wirksamkeit der Ausschüsse der Nationalen Front ist. Dabei haben wir zielstrebig auf eine enge Verbindung der staatlichen Organe einschließlich der Volksvertreter mit den Wohnbezirken hingearbeitet. Durch den Rat des Kreises wurde eine Dokumentation der perspektivischen Entwicklung für den Kreis erarbeitet, die eine große Initiative und Aktivität unserer Bevölkerung auslöste. So wurden für das Jahr 1967 im Wettbewerb der Nationalen Front Verpflichtungen von 4392 TMDN abgegeben. Bis zum VII. Parteitag wurden 1126 TMDN abgerechnet.

Aufschlußreich ist, daß wir — gedrängt durch die Initiative der Bevölkerung — erstmalig einen einheitlichen Bauplan ausarbeiten konnten, in dem alles enthalten ist, was an Neubauten, an Werterhaltung usw. geschehen soll. Dieses Dokument, gepaart mit den Ideen, Vorschlägen und Gedanken unserer Bürger, setzt uns in die Lage, auf die Torgauer Initiative durch eigene weit gesteckte und dennoch realistisch gestellte Ziele zu antworten.

Man muß aber auch sehen, daß die Aktivität unter unseren Menschen noch unterschiedlich ist. Die einen haben bereits erkannt: Was sie

Die Werk­tätigen des VEB Elektro-schaltgerätek­werk Dresden, einer der Kooperationspartner der Volksw­erft Stralsund, setzen all ihre Kräfte ein, um mit termin-gerechter Lieferung bei höchster Qualität die Stralsunder Schiff-bauer bei der Erfüllung ihres Wett-bewerbes zu unterstützen. Der Dresdener Betrieb baut für die „Atlantik-Serie“ Steuerschalter. Die Montier­erinnen Dora Gries (links) und Anneliese Mann ar-beiten in der Serienfertigung.

Foto: Zentralbild

